

Das Jahr 2016 können wir auf zwei Ebenen betrachten, einerseits was bei BBL geschah, andererseits was bei unserem kantonalen Dachverband LVB geschah.

Beginnen wir mit BBL. Der Vorstand beschäftigte sich v.a. mit zwei Bereichen. Der erste war eine Eingabe eines Mitglieds unseres Verbands: Der Vorstand soll beim LVB vorstellig werden und untersuchen lassen, ob sich die leidige Regelung, dass Stellvertretungen nur mit 85% bezahlt werden, aufheben liesse. Der Vorstand beschloss, diese Frage gemeinsam mit dem Lehrerinnen- und Lehrerverein der Handelsschulen des KV BL LVHS anzugehen. Eine Vorabklärung mit dem Geschäftsführer des LVB Michael Weiss ergab, dass angesichts der politischen Zusammensetzung der Regierung und des Parlaments des Kantons BL ein solches Vorgehen hoffnungslos ist. Daher wird dieser Vorstoss nicht weiterverfolgt.

Zweitens beschäftigte sich der Vorstand intensiv mit den Finanzen. Immer wieder beschäftigt uns die Tatsache, dass wegen der automatischen Mitgliedschaft von BBL, LVB, BCH und LCH der Mitgliederbeitrag doch recht hoch ist. Nun hat sich der LCH bereit erklärt, den Jahresbeitrag für Sektionen, die solche automatischen Kollektivmitgliedschaften haben, zu halbieren, was zu einer Senkung des Gesamtbeitrags um 37 Franken führt. In diese Richtung könnte sich aber noch mehr tun. Andererseits ging es um die Einnahmen und Ausgaben des BBL. Hier ergibt sich ein Missverhältnis zwischen dem, was uns der LVB – er macht das Inkasso für die Mitgliederbeiträge aller 4 Verbände – jährlich überweist, und dem, was BBL dem BCH weiterzahlen muss. In dieser Hinsicht haben wir zwar mehr Klarheit, aber noch keine befriedigende Lösung gefunden.

Die zweite Ebene waren die Bereiche im Kanton, wo der LVB sich tatkräftig für die Belange der Lehrpersonen und der Bildung einsetzt. Hervorheben will ich hier nur einige wenige Themen unter den vielen. 1. reichten 1300 Staatsangestellte, darunter auch einige Kolleginnen und Kollegen der Berufsfachschulen, eine Beschwerde gegen die Lohnsenkung um 1% ein. Leider wiesen die Richter die Beschwerde einstimmig ab. Der Schreibende wartet immer noch auf einen Brief mit dieser Mitteilung. 2. gilt es, die neuerlichen Verschlechterungen unserer Pensionskasse so weit wie möglich zu bekämpfen. Da dies ein neueres Thema ist, ist hier der Ausgang noch ungewiss. 3. unternimmt der LVB alles, dass der Bildungsrat des Kantons nicht abgeschafft wird, wie das Erziehungsministerin Gschwind vorsieht. Man versuche sich vorzustellen, wie es wird, wenn die Bildung zum Spielball der politischen Kräfte im Parlament wird. Es gibt in der Schweiz bereits Kantone, die beweisen, dass das eine schlechte Variante ist. 4. begann der LVB mit der Unterschriftensammlung zu zwei Bildungsinitiativen. Ein Zustandekommen der Initiative steht ausser Frage. 5. wehrt sich der LVB mit allen Mitteln dagegen, dass der Kündigungsschutz der Kantonsangestellten verschärft wird. Bisher mit Erfolg. Das sind gewichtige Themen, die auch uns Lehrerinnen und Lehrer an Berufsfachschulen stark betreffen. Wir können froh sein, dass wir mit der Geschäftsleitung des LVB eine äusserst kompetente und schlagkräftige Crew haben, die sich für unsere Belange, aber natürlich auch für die Belange der Bildung im Allgemeinen und folglich auch der Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons einsetzt. Der Geschäftsleitung des LVB unser allerbesten Dank!

Der Vorstand kam im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen zusammen. Nebst den bereits besprochenen Themen stand v.a. die Organisation der GV auf der Traktandenliste. Wir trafen uns am 29. April in der aprentas in Muttenz. Vor der GV versuchten wir uns an verschiedenen chemischen Experimenten. Zum Glück erfolgreich, aprentas steht noch. Nach einem reichhaltigen Aperitif, gesponsert von der Schule, ging es an die GV. Haupttraktandum war die Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds. Mit Cathrin Braun ist nun auch die Berufsfachschule für Gesundheit aus Münchenstein im Vorstand vertreten. Der Präsident nahm 10 Mal an den Sitzungen des Kantonalvorstands und zwei Mal an den Delegiertenversammlungen des LVBs teil, zudem an der Delegiertenversammlung des BCH. Der Mitgliederbestand erhöhte sich von 76 Mitgliedern auf 84! Trotz dieser positiven Zunahme an Mitgliedern werden angesichts der bevorstehenden vielen Pensionierungen Anstrengungen bei der Mitgliederwerbung nötig sein.

Der Präsident dankt ganz herzlich allen Vorstandsmitgliedern für ihr grosses Engagement im vergangenen Verbandsjahr. Ebenfalls dankt er ganz herzlich den Vorständen der Dachorganisationen LVB, BCH und LCH. Ohne deren kompetente Arbeit wäre eine erfolgreiche Vertretung unserer Interessen schwierig.

Muttenz, 7. Mai 2017

Für den Vorstand: Patrick Danhieux

Präsident BBL